

OTO - Treffen zum 19. Mal

Alle Jahre wieder, am letzten Septemberwochenende treffen sich am Schützenhaus des Dorfes Ovenhausen ein paar Dutzend Leute mit den Motorrädern „ihrer Jugend“. Und – einige Engländer-Fahrer mischen auch mit, wobei es auch dort durchaus die Jugendlieben sein können, wie meine B50. Ferry, der Organisator, ist ein begnadeter Edelschrauber und es zieht seinesgleichen zu diesem Treffen, so dass Du manchen schönen Umbau bestaunen kannst. Ich bin immer wieder angetan von dem Laverda-Twin im 24-h – Renntrimm mit den beiden orangenen Einzel-Cibies vor der Halbschale. Jedes Jahr ist der Maschinen-Auftrieb etwas anders und so bleibt die motivierende Frage: „Was verpasse ich, wenn ich nicht hinfahre?“

Dieses Jahr hast Du vielleicht einen weiteren Husarenstreich von Ferry verpasst. An seine Royal Enfield Einzylinder hatte er einen speziellen, breiten Seitenwagen gebaut, was ja noch nichts besonderes ist, aber darauf ruhte ein Motorboot. Ferry

muß irgendwann den Werbefilm vom „Canterbury Belle“ gesehen haben (den Youtube-Link findest Du unten). Nur anhand des Filmes hat er dann sein Exemplar nachgebaut. Ein Bayer würde absolut treffend sagen: „Da legst di nieder!“ So ist es !! Hier wunderten sich selbst eingefleischte Edelschrauber. Schließlich wäre es ja kein Ferry-Projekt, wenn neben Perfektionismus nicht auch noch Raffinessen ohne Gleichen drin wären. So



besorgt den Antrieb der wassergekühlte Velocette-LE-Motor. In dessen Getriebe hat er die Zahnräder des ersten Ganges abgedreht und mit einem Kettenantrieb versehen, wodurch ein Rückwärtsgang zur Verfügung steht. Die spektakuläre Jungfernfahrt fand bei dem BSA-Treffen in Teterow, auf dem Kummerower See statt. Die Filmchen dazu kann man von Leuten bekommen, die bei Whatsapp und Co. sind. Phantastisch!

Von den BSA-Motorrädern waren trotz des regnerischen Wetters einige „beauties“ angereist. Die A10 im US-Scrambler-Trimmm haben wir hier schon mal gesehen, ist aber immer wieder eine Augenweide. Die M24 von Klaus beeindruckte dagegen erstmalig das Publikum. 1938 gebaut, hämmert dieser sportliche Alu-Motor weiterhin munter durch das Land. Die zahme, „modernere“ Weiterentwicklung für alle Tage, war die M33 von Helmut aus Schwerte. Seidenweicher Lauf mit einem Standgas, das Begeisterung auslöst. In Sachen Standgas kann ich mit meinem A65 T Oif – Twin auch etwas bieten. Ich parkte direkt neben dem blauen Tiger aus Merriden, dem Gegegenstück des großen Konkurrenten. Für Christine ist es die Langstrecken-

Maschine, zur Entschleunigung nimmt sie lieber die B33. Monika war mit dem Schwingen-Twin gefahren, bei dem „Golden Flash“ auf den Tank-Emblemen steht. Rainer und Gabi waren auf der A10 Road Rocket (also der Straßenrakete) hergedüst.



Zwei Engländer der besonderen Art müssen noch erwähnt werden. Die TriBSA, ein Caferacer mit BSA A10-Fahrwerk, hätte in den 1960/70ern auch so vor dem ACE-Cafe stehen können. Der Edeltwin aus Stevenage, eine 1000er Vincent, wird auch langsam seltener auf den Britbike-Treffen. Wer fährt auch schon mit den Kronjuwelen der

Familie durch die Gegend ?

Die BMW- und Harley-Fraktionen würden sicher die Besonderheiten ihrer Maschinen aufzeigen können. Dazu fehlt mir leider das Insiderwissen. Bei den Japan-Klassikern fiel mir die CB350 Four auf. Eine besondere Spielerei der 70er eben. Als BSA gestorben war, zeigten die Japaner der Welt, was alles möglich ist, wenn keine weltfremden, eingebildeten Lords Entscheidungen gegen jeden Verstand treffen. Trösten wir uns damit, dass jeder Riese irgendwann alt wird und es der Lauf der Dinge ist, dass ein anderer an seine Stelle tritt.

Dieses Treffen hat neben den Motorrädern noch 2 erwähnenswerte Highlights: Die Matjes-Brötchen und das märchenhafte Kuchen-Bufferet. Bei vielen Schwätzchen ging der Nachmittag dahin und es folgte eine kleine Preisverleihung. Ferry bat darum, diese Sache nicht zu ernst zu nehmen und drückte sein Erstaunen und seine Freude darüber aus, dass trotz des schlechten Wetters wieder so viele Leute mit ihren Motorrädern gekommen waren.

Unsere Heimfahrt begann mit dawning rain, wurde „schaurig“ und später trocken, sodass der Prince of Darkness uns mit seinem zaghaften Lumen-Angebot doch noch den Weg finden ließ.

Handwritten signature or initials, possibly 'JF' or similar, in a cursive style.

Der Link zum Boot-Film: <https://www.youtube.com/watch?v=eMZD5lzoHkQ>